



IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 022

August 2022

Endlich wieder Brüssel!

Nach zwei Corona-Jahren konnte im Sommersemester 2022 erstmals wieder eine „Präsenz-Exkursion“ nach Brüssel stattfinden. Vom 20. bis zum 24. Juni 2022 fuhren die Studierenden des Seminars „Die Konferenz zur Zukunft Europas“ mit Prof. Dr. Abels in die Hauptstadt der EU. Auch Dr. Movchan (Foto 3.v.l.; s. Rubrik Neu am IfP) begleitete die Studierendengruppe und nutzte die Gelegenheit, die EU kennenzulernen.

Die Konferenz ist ein einjähriges, experimentell-deliberatives Format, um über transnationale Bürgerpanels und in Debatten zwischen Bürger*innen und Politiker*innen zentrale Fragen zur Entwicklung der EU zu diskutieren. *Fortsetzung auf Seite 2*



Foto © Gabriele Abels

In dieser Ausgabe

Aktuelles

Endlich wieder Brüssel! 1

Mitarbeiter*innen

Neu am IfP 2

Neue studentische Hilfskräfte 3

Rufe, Ernennungen, neue Funktionen 4

Abgeschlossene Promotionen 4

Das IfP verlässt... 5

Nachruf für Prof. Dr. Gerhard Lehmbuch 5

Aus dem Studium

Teilnahme an National Model United Nations (NMUN)-Konferenz 6

Gastvortrag zum Thema „Security as Identity“ 7

Das Institutskolloquium ist zurück 7

Exkursion nach Brüssel für Podcast-Projekt 8

Sommerschule des CIVIS-Programms 8

Aus der Forschung

Forschungsprojekt verlängert 8

Neue Forschungsergebnisse

Verfahrensvorschlag zur Bürgerbeteiligung in der Europäischen Union 9

Neue Projekte

Forschungsprojekt zur kommunalen Versorgung 10

Projekt zum Umgang der EU mit rückkehrenden Auswanderern 10

Konferenzen und Vorträge

Workshop des Verbundes „Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“ in Tübingen 10

„Seminar on Social Europe“ in Tübingen 11

Internationale Forschungs-Workshops 11

Konferenztellnahmen, Vorträge, Moderationen

12

Veranstaltungen und Termine

15

Bibliothek

15

Die Fachschaft berichtet

16

Förderverein POLIS berichtet

17

Neue Publikationen

18

Medienpräsenz

20

Sonstiges

21

21

Impressum

21

Die Konferenz wurde gemeinsam vom Rat der EU, dem Europäischen Parlament und der Kommission geleitet (siehe <https://futureu.europa.eu/>). In Brüssel konnten Gespräche mit Vertreter*innen der EU-Institutionen, mit Abgeordneten des Europäischen Parlament, mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und der Landesvertretung von Baden-Württemberg sowie mit Think Tanks geführt werden. Zudem hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit IfP-

Absolvent*innen bzw. IfP-Studierenden, die derzeit ein Praktikum in Brüssel machen, im informellen Rahmen (bei belgischem Bier) über ihre Erfahrungen und Strategien der Karriereplanung auszutauschen. Für viele der Studierenden war es eine erste Möglichkeit, die EU-Politik vor Ort sowie Brüssel und seine touristischen Highlights kennenzulernen.

Wir sind dem Unibund für die finanzielle Unterstützung der Exkursion dankbar.

MITARBEITER*INNEN

Neu am IfP



Dr. Uliana Movchan ist seit April 2022 als Gastwissenschaftlerin am IfP. Dr. Movchan ist Associate Professor am Department of Political Science der V.N. Karazin Kharkiv National University in Charkiw. Sie hat ein Stipendium

im Rahmen des Programms „Researchers@risk from Ukraine“ von der Universität Tübingen erhalten. Ihre Forschungsinteressen liegen auf Fragen institutionellen Designs politischer Systeme, Neopatrimonialismus, dem politischen System der Ukraine und Peace-building. Dr. Movchan hatte zuvor Forschungsstipendien von der University of California in San Diego, der Munk School of Global Affairs an der University of Toronto sowie vom Institute for European, Russian and Eurasian Studies an der George Washington University.



Maria Pfeiffer ist seit dem 01. Mai 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierten Forschungsprojekt „Kommunale Versorgung: mitbestimmt, kommunal, klimaneutral? Gelingensbedingungen für den sozial-ökologischen Umbau“ beschäftigt. Sie studierte Soziologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Friedrich-Schiller-

Universität Jena (Schwerpunkt: Umwelt und gesellschaftliche Transformation). 2021 war sie wissenschaftliche Hilfskraft am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig, wo sie zum Thema Carbon Capture and Storage forschte. Im selben Jahr war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 294 „Strukturwandel des Eigentums“ der Universitäten Jena und Erfurt, wo sie sich mit dem Wandel der Eigentumsverhältnisse im Zuge der Energiewende beschäftigte.

Yuliia Kumyshova war von April bis Ende Juni 2022 ukrainische Gastwissenschaftlerin im Rahmen des Research@Tübingen Programms am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und Friedens- und Konfliktforschung. Sie schloss ihr Studium an der Nationalen Kiewer Taras-Schewtschenko-Universität ab, wo sie ein Master-Diplom in Geschichte und Journalismus erhielt. Im Jahr 2004 verteidigte sie ihre Dissertation, die sich mit der Außenpolitik der USA während der Berlin-Krise 1958-1963 auseinandersetzte.

Kumyshova hat für das Nationale Institut für Strategische Studien (Kiew) und das Institut für Sozial- und Wirtschaftsforschung als Analystin für Außenpolitik gearbeitet. Zuletzt war sie beim Institut für Internationale Beziehungen (Kiew) tätig.



Neben ihrer Forschungstätigkeit hat sie sich an verschiedenen internationalen und nationalen Aktivitäten zur Umsetzung von Reformen in der Ukraine beteiligt. Mit dem Beginn der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 war sie gezwungen, aus der Ukraine über Polen nach Deutschland zu fliehen. Im

Juli trat sie eine Stelle an der Universität Bremen im Rahmen eines von der Volkswagenstiftung geförderten Projektes an.

Lea Reiß hat zum 01. Februar 2022 eine Promotionsstelle angetreten. Sie arbeitet zusammen mit Jun.-Prof. Dr. Cecilia Bruzelius.

Neu am IfP

Dr. Riccarda Flemmer ist seit April 2022 Juniorprofessorin für „Political Struggles in the Global South“ am IfP. Die Juniorprofessur wurde als Teil der Exzellenzstrategie der Universität Tübingen im Rahmen der Plattform Global Encounters



eingerrichtet. Riccarda Flemmer hat zuvor als Postdoktorandin und Forscherin an der Freien Universität Berlin, Pontificia Universidad Católica, der Universität Hamburg und dem Institut für Lateinamerikastudien des German Institute for Global and Area Studies (GIGA) gearbeitet. Als akademische Co-Moderatorin und Übersetzerin begleitet sie seit März 2021 Veranstaltungen des Kulturbüros Grupo Sal mit der Kichwa Aktivistin Patricia Gualinga der indigenen Amazonas-Gemeinschaft Sarayaku

in Ecuador. Der Forschungsschwerpunkt der Professur liegt auf den Rechten der Natur (Rights of Nature/ RoN) und den Ontologien indigener Völker in Lateinamerika. Ihre Veröffentlichungen sind unter anderem erschienen in den Zeitschriften *World Development*, *Third World Quarterly*, dem *Journal of Latin American Studies* und dem *Journal of Latin American and Caribbean Anthropology*.

Prof. Dr. Erica Frantz (Associate Professor an der Michigan State University - MSU) ist seit Juli 2022 Distinguished Visiting Professor in Tübingen. Für insgesamt drei Jahre wird sie am IfP jeweils im Sommer ein Blockseminar unterrichten. Im Juli 2022 hat sie ein Blockseminar zum Thema „Authoritarian Politics“ gehalten. Ihre Forschungsinteressen sind: Autoritarismus und Autokratisierung von Demokratien mit den zusätzlichen Schwerpunkten Konflikt und Entwicklung.

Neue studentische Hilfskräfte

Jan Ruck und **Robin Schenk**, beide Studenten im Master „Demokratie und Regieren in Europa“ und BA-Absolventen im IfP, sind im Sommersemester 2022 im Arbeitsbereich von Prof. Abels als Tutoren tätig. Im Rahmen der Sondermittel „pandemiebedingte Lernrückstände“ des Landes unterrichten sie zwei Tutorien im BA-Modul „Deutschland und die EU“.

Milene Meneghetti Bruhn, Studentin der Peace Research and International Relations (M.A.) ist seit April 2022 als studentische Hilfskraft im Arbeitsbereich „Political Struggles in the Global South“ von Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer tätig.

Svea Thiele, Studentin im Master of Peace Research and International Relations (MAPIR), ist seit April 2022 als studentische Hilfskraft im Arbeitsbereich „Political Struggles in the Global South“ von Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer tätig.

Joshua Diversi ist seit Februar 2022 neue studentische Hilfskraft im DFG-geförderten Projekt „Transformation of Violence-Centred Masculinities“. Seinen BA in International Relations schloss er 2020 an der Australian National University ab und studiert derzeit den Master in Peace Research and International Relations an der Universität Tübingen.

Meha Kaul, Studentin im MA Peace Research and International Relations, beginnt am 01. Juli als wissenschaftliche Hilfskraft im Arbeitsbereich Friedens- und Konfliktforschung / Internationale Beziehungen. Sie betreut internationale Studierende im MAPIR Studiengang.

Caroline Ordon und **Elizaveta Kovalchuk** (beide M.A. CMEPS) sowie **Paulina von Lö-**

wis of Menar (M.A. MAPIR), **Jana Pfeiffer** und **Hannah Lea Braun** (beide B.A. Politikwissenschaft) sind seit März studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Schlumberger

Josephine Kurth und **Constantin Rack** sind seit April studentische Hilfskräfte für die neu initiierte Schreibwerkstatt.

Rufe, Ernennungen, neue Funktionen

Prof. Dr. Gabriele Abels wurde von der Präsidentin des Deutschen Bundestags Bärbel Bas für die 20. Legislaturperiode des Bundestags erneut in die Jury für den Wissenschaftspreis berufen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird vom Deutschen Bundestag alle zwei Jahre ausgelobt und „würdigt hervorragende wissenschaftliche Arbeiten der jüngsten Zeit, die zur Beschäftigung mit den Fragen des Parlamentarismus anregen und zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen“ (<https://www.bundestag.de/wissenschaftspreis>).

Prof. Dr. Claus Dierksmeier wurde in den Beirat von „Ordo Socialis – Internationale

Wissenschaftskommunikation für Christliche Sozialethik“ aufgenommen.

Prof. Dr. Gabriele Abels wurde in den Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Wissenschaft & Demokratie (SWuD) mit Sitzung in Kiel berufen. Die Stiftung wurde von dem Politologen Prof. Dr. Eberhard Schütt-Wetschky gegründet. Sie unterstützt wissenschaftliche Vorhaben, „die geeignet sind, freiheitliche Demokratie im Sinne des Grundgesetzes“ zu fördern. Neben dem Institut für Parlamentarismusforschung (IParl) sind das Institut für Sicherheitspolitik an der Uni Kiel und die Zeitschrift „Sirius“ zentrale Pfeiler der Stiftung.

Abgeschlossene Promotionen

Lisa Schäfer (geb. Schneider) hat ihre Dissertation „Tabakregulierungen zwischen Kooperation und Konfrontation: Framing- und prozessanalytische Perspektiven zur Identifikation von Erfolgsfaktoren für Interessenvertretung in der Europäischen Union“ erfolgreich verteidigt. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling und Prof. Dr. Gabriele Abels betreut.

Tobias Donald Fernholz verteidigte im April 2022 seine Dissertation „Die rechtsradikale Bewegung und ihr Kampf um Identität. Inhalte, Dynamiken und Resonanzräume rechtsradikaler Alternativ-Öffentlichkeiten“. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling und Prof. Dr. Tanja Thomas betreut.

Simon Züfle verteidigte im April 2022 seine Dissertation „Chinas Seidenstraßeninitiative in Ostafrika: Ein hegemoniales Projekt wider Willen“. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling und Prof. Dr. Gunter Schubert betreut.

Katharina Krause verteidigte im Juli 2022 ihre Dissertation „Imag(in)ing the Health-Security Nexus – the Connection of Images, Health, and Security in the Ebola Epidemic 2013-2016“. Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Thomas Diez betreut. Zweitgutachter war Prof. Dr. Roland Bleiker.

Das IfP verlässt...

Dr. Jürgen Plieninger, Bibliothekar und Soziologe, seit 1987 in Teilzeit, ab 1990 in Vollzeit in der Bibliothek tätig, kümmerte sich nicht nur um die Bibliothek, sondern auch um viele andere Dinge im Institut, wie z.B. die Homepage oder die Belegung von Veranstaltungen. Lange Zeit engagierte er sich auch in der universitären Selbstverwaltung, wie z.B. im Fakultätsrat und anderen Gremien.

Ahmed Maati war als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Schlumberger tätig und hat nach erfolgreicher Promotion das Institut zum 01. März 2022 verlassen. Zum 01. Juli 2022 hat er eine Stelle als Postdoctoral Researcher am Lehrstuhl für Policy Analyse an der TU München angetreten.

Nachruf

Gerhard Lehmbuch war ein Urgestein der Tübinger Politikwissenschaft. Bereits ein Jahr nach der Institutsgründung begann Lehmbuch seine Arbeit am Institut (damals noch als wissenschaftliche Hilfskraft), an dem er 1962 promoviert wurde. Während seiner Zeit als Assistent (1960 – 1969) habilitierte er sich hier, bevor er seine erste Professur (in Heidelberg) annahm. 1973 kehrte er nach Tübingen zurück, um für fünf weitere Schaffensjahre am Tübinger IfP die Nachfolge des Institutsgründers Theodor Eschenburg auf dessen politikwissenschaftlichem Lehrstuhl anzutreten. 1978 nahm er eine Professur an der Universität Konstanz an, wo er nach Tübingen zum zweiten Mal am Aufbau eines politikwissenschaftlichen Instituts beteiligt war. Lehmbuch prägte somit die Nachkriegs-Politikwissenschaft in Baden-Württemberg nicht nur an den Standorten Tübingen, Heidelberg und Konstanz, sondern auch darüber hinaus in ganz Deutschland. Wohnsitz blieb auch nach seiner Emeritierung Tübingen, wo er mit über zwei Jahrzehnten am längsten wirkte und bis ins hohe Alter an Veranstaltungen des Instituts und an dessen Entwicklungen teilnahm.

Lehmbuch prägte jedoch auch über Deutschland hinaus wichtige Entwicklungen des Faches, insbesondere mit seinen Forschungen zur Demokratie, wo von ihm geformte Begriffe wie „Konkordanzdemokratie“ oder „Verhandlungsdemokratie“ sogar Eingang in die Alltagssprache erhielten. Seine parallel zu Arend Lijphart entwickelten Untersuchungen zur Rolle von Konsensfindung als Wesensmerkmal eines Typus von Demokratien bleiben ebenso wie seine gemeinsam mit Philippe Schmitter betriebenen Forschungen aus den 1970er und 1980er Jahren zu Formen des Korporatismus fester Bestandteil des Kanons der Vergleichenden Politikwissenschaft. Zum Standardwerk für das Verständnis des deutschen politischen Systems wurde sein Buch „Parteienwettbewerb im Bundesstaat“ (1976), während zu den wichtigsten unter seinen Auslandsaufenthalten die Inhaberschaft des Theodor-Heuss Lehrstuhls an der renommierten New School for Social Research in New York 1990 zählt. Zuletzt erschien 2021 seine Autobiographie unter dem Titel „Erinnerungen eines ‚Fünfundvierzigers‘: Eine Jugend unter dem Hakenkreuz vor dem Hintergrund einer märkisch-ostpreußischen Familiengeschichte“.

Lehbruch wirkte zudem als Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) sowie als Vize-Präsident der International Political Science Association (IPSA), und sein Werk wurde 2003 mit dem Theodor-Eschenburg-Preis der DVPW sowie, 2009, mit dem Lifetime Achievement Award des European Consortium of Political Research ausgezeichnet. Er war darüber hinaus Ehrenmitglied verschiedener weiterer nationaler Fachverbände wie etwa der Österreichischen Gesellschaft für Politikwissenschaft und der Schweizerischen Vereinigung für Politikwissenschaft.

Sein klarer Geist und scharfer Verstand, seine kraftvolle Schreibweise und jugendliche Neugier, die ihm bis zuletzt eigen waren, bleiben ein Vorbild für künftige Generationen von Studierenden und Lehrenden der Politikwissenschaft. Wir nehmen Anteil an seinem Tod, der menschlich und fachlich eine schwer zu füllende Lücke hinterlässt. Das Institut wird ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Teilnahme an der National Model United Nations (NMUN)-Konferenz

In diesem Jahr hat die Universität Tübingen bereits zum 24. Mal eine Delegation zur National Model United Nations (NMUN)-Konferenz entsandt, die vom 03. bis zum 08. April 2022 in New York stattfand. Diese Simulation verschiedener Komitees der Vereinten Nationen (UN) ermöglichte den Studierenden einen authentischen Einblick in die Funktionsweise der UN und die Welt der Diplomatie. Im Jahr 2020 konnte die jährliche Konferenz aufgrund der Covid-19 Krise zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg nicht stattfinden. Umso größer war die Freude, in diesem Jahr wieder nach New York zu reisen, um dort Venezuela in insgesamt neun Komitees zu vertreten. In diesen Komitees diskutierten die Studierenden zahlreiche miteinander verbundener Probleme wie Klimawandel, Krieg, wirtschaftliche Ungleichheiten und die Verletzung von Menschenrechten, natürlich auch vor dem Hintergrund der Covid 19-Pandemie. Nach einer monatelangen Vorbereitung mit zwei Seminaren und mehreren Probesimulationen (u.a. die Tübinger Model United Nations), begann die Konferenz am 03. April mit der Opening Ceremony und dem Agenda Setting am ersten Tag. Daraufhin bildeten die Teilnehmenden in den kommenden Tagen Working Groups, in denen

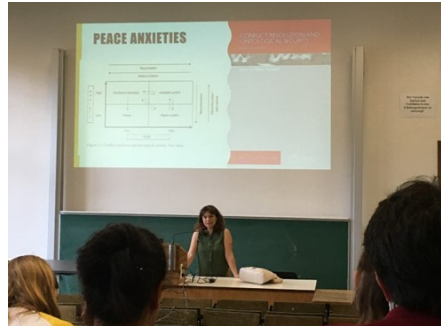
sie an Working Papers arbeiteten, die dann schließlich zu Draft Resolutions wurden und in der Voting Procedure am Tag vier als Resolutions verabschiedet wurden. Auch in diesem Jahr war die Tübinger Teilnahme wieder erfolgreich, so wurde die gesamte Delegation für ihr Auftreten und die authentische Repräsentation Venezuelas mit dem Distinguished Delegation Award ausgezeichnet. Zudem konnte die Tübinger Delegation 2022 in der UNEA und der UNESCO Position Paper Awards gewinnen, die separat für jedes Komitee vergeben werden.



AUS DEM
STUDIUM

Gastvortrag zum Thema „Security as Identity“

Am 28. Juni 2022 hielt Prof. Dr. Bahar Rumelili im Rahmen der Vorlesung „Discourses of Security“ von Prof. Dr. Thomas Diez einen Vortrag zu „Security as Identity – Recent Advances in Ontological Security Studies“.



Das Institutskolloquium ist zurück

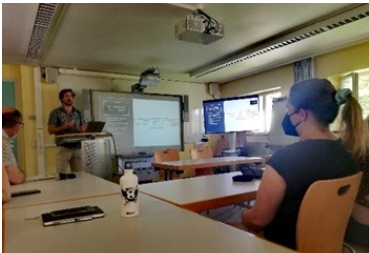
Nach einer pandemiebedingten Pause kehrt das Institutskolloquium zurück. Am 27. April 2022 fand die Auftaktveranstaltung zum Thema „Aggression, War, Prospects for Peace: Russia, Ukraine & European Order“ unter der Moderation von Thomas Diez statt. Zu diesem Zweck durften wir drei international renommierte Panelist*innen in Tübingen begrüßen: Elizaveta Gaufman (Assistant Professor für russischen Diskurs und Politik an der Universität Groningen), Yuliia Kurnyshova (Wissenschaftlerin am Institut für Internationale Beziehungen der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität in Kiew), sowie Andrey Makarychey (Professor für regionale politische Studien am Johann-Skytte-Institut für Politikwissenschaft der Universität Tartu).



Am 04. Mai 2022 fand im Rahmen des Institutskolloquiums die zweite Veranstaltung in Form einer Paneldiskussion zum Thema „Russia’s War in Ukraine – A Watershed for German Politics?“ statt. Eingeladen waren zu diesem Thema Expert*innen mit verschiedensten Arbeitsschwerpunkten: Aus dem IfP waren Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, Prof. Dr. Thomas Diez, Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Hendrik Quest M.A. und Josefine Kurt anwesend. Anne Kruck M.A., Beraterin für friedenspädagogische Ansätze der Berghof Stiftung, vervollständigte das Panel. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Gabi Schlag.



Am 18. Mai 2022 stellte Aiden Gnoth Ph.D. die Ergebnisse und Schlussfolgerungen seiner Doktorarbeit im Rahmen des Institutskolloquiums vor. Unter dem Titel „Critiquing Criticality in International Peacebuilding“ zeichnete er nach, inwiefern die kritische Strömung der Friedensforschung oftmals weniger kritisch ist, als sie postuliert.



Exkursion nach Brüssel für Podcast-Projekt

Endlich wieder! Vom 07. bis zum 10. Juni 2022 haben Student*innen des Seminars „European Security Institutions“, geleitet von Dr. Gabi Schlag, Brüssel besucht. In eigens konzipierten Forschungsprojekten haben die Student*innen in Gruppen Interviews geführt, die in ein Podcast-Projekt einfließen werden, und Bilder für einen Foto-Essay gemacht.



Sommerschule des CIVIS-Programms

Vom 11. bis zum 15. Juli 2022 hat Dr. Rolf Frankenberger im Rahmen des CIVIS-Programms eine Sommerschule zum Thema „Local Governance and Welfare Production“ veranstaltet.

Forschungsprojekt verlängert

Das DFG-geförderte Forschungsprojekt „The Transformation of Violence-Centred Masculinities After Armed Conflict“, geleitet von Prof. Dr. Gabriele Abels und Prof. Dr. Andreas Hasenclever, wurde um 12 Monate bis September 2023 verlängert.

AUS DER
FORSCHUNG

Verfahrensvorschlag zur Bürgerbeteiligung in der Europäischen Union

Kann, und wenn ja: wie, Bürgerbeteiligung in der Europäischen Union institutionalisiert werden? Diese Frage hat sich insbesondere im Kontext der „Konferenz über die Zukunft Europas“ mit größter Dringlichkeit gestellt (s. <https://futureu.europa.eu/>). Einerseits werden neue partizipative Formate von NGOs eingefordert (z.B. von dem Bündnis Citizens Take Over Europe), andererseits wird auch in den EU-Institutionen über neue Konsultationsformate diskutiert. So hat die Europäische Kommission vor kurzem beschlossen, künftig solche Beteiligungsforen zu vereinzeln, zentralen Gesetzesvorhaben durchzuführen. Hiermit reagieren NGOs und EU-Institutionen auf Empfehlungen nach einer Verstetigung von Beteiligungsformaten, wie sie im Rahmen der Zukunftskonferenz von Seiten der Bürger*innen-Panels entwickelt wurden.

Über die konkreten Möglichkeiten hat sich eine Expert*innen-Gruppe initiiert von der Bertelsmann-Stiftung, Programm Demokratie und Partizipation in Europa und unter Beteiligung von Prof. Dr. Abels in den letzten Monaten Gedanken gemacht und einen Verfahrensvorschlag entwickelt.

Dieser ist unter dem Titel „Next level citizen participation in the EU: Institutionalising European Citizens' Assemblies“ soeben erschienen (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/next-level-citizen-participation-in-the-eu-all>). Kern des Vorschlags ist eine duale Struktur der Bürger*innen-Beteiligung hinsichtlich der Identifizierung von Themen sowie deren Diskussion in transnationalen, deliberativen Formaten. Ferner ist eine Anbindung an den jährlichen Policy-Zyklus der EU mit Fokussierung auf die „State of the Union“-Rede der Kommissionspräsidentin, das Arbeitsprogramm der Kommission sowie ein hohes Maß an responsiven Instrumenten vorgesehen.

An dieser Expert*innen-Gruppe haben des Weiteren auch die Professoren Alberto Alemanno (HEC Paris), Ben Crum (Amsterdam) und Alexander Trechsel (Uni Luzern) mitgewirkt sowie Mitarbeiter*innen der Bertelsmann-Stiftung. Der Vorschlag soll in den kommenden Monaten in einer akademischen sowie europapolitischen Öffentlichkeit diskutiert werden.

NEUE FOR-
SCHUNGSER
GEBNISSE

Forschungsprojekt zur kommunalen Versorgung

Im Mai 2022 startete das von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte Forschungsprojekt „Kommunale Versorgung: mitbestimmt, kommunal, klimaneutral? Gelingensbedingungen für den sozial-ökologischen Umbau“. Das Projekt wird von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling und Andrea Müller geleitet und zusammen mit Maria Pfeiffer bearbeitet. Es ist am F.A.T.K. und am Institut für Politikwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen angesiedelt und läuft über 26 Monate.

In dem Forschungsprojekt geht es darum die zentrale Rolle der kommunalen Unternehmen im Prozess der sozial-ökologischen Transformation zu untersuchen. Eine wichtige Leitfrage lautet dabei, ob und unter welchen Bedin-

gungen es sich bei den Kommunen und den Beschäftigten in den Versorgungsbetrieben, insbesondere in den Bereichen Energie, Abfallbeseitigung und ÖPNV, um wichtige klima- und umweltpolitische „Schlüsselakteure“ handelt.

Weitere Infos unter:

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-sozialwissenschaften/politikwissenschaft/institut/lehrende/politik-und-wirtschaftspolitische-oekonomie-professur-bieling/forschung/>

NEUE
PROJEKTE

Projekt zum Umgang der EU mit rückkehrenden Auswanderern

Jun.-Prof. Dr. Cecilia Bruzelius hat zusammen mit Lea Reiß ein von der Universität Tübingen und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördertes Projekt gestartet (RiSC-Förderung, vom

01. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2024), das untersucht, wie die EU-Mitgliedstaaten die Rückkehr von Auswanderern zu regeln versuchen.

Workshop des Verbundes „Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“ in Tübingen

Der Arbeitsbereich Politische Ökonomie unter Leitung von Prof. Dr. Bieling hatte am 30. Juni und 01. Juli 2022 zum Workshop des Verbundes „Europäische Wirtschafts- und Sozialintegration“ nach Tübingen eingeladen. Hierbei wurden Papiere zu Themen wie Industrie-, Infrastrukturpolitik, Fiskalpolitik in Frankreich und Italien, Öffentliche Auftragsvergabe, Telearbeit in Deutschland und den Niederlan-

den, Entwicklung des deutschen Kapitalismusmodells, EuGH und soziale Rechte, Arbeitskonflikte in der Plattformökonomie, Entscheidung aus Drittstaaten etc. diversen wissenschaftlichen Blickwinkel diskutiert. Beteiligt waren Kolleg*innen mit ihren jeweiligen Forschungsgruppen: Uni Bremen (Susanne Schmidt), FU Berlin (Miriam Hartlapp), MPIfG Köln (Martin Höpner) und WSI Düsseldorf

KONFERENZEN UND
VORTRÄGE

„Seminar on Social Europe“ in Tübingen

Der Arbeitsbereich Comparative Public Policy hat am 20. Mai 2022 das jährliche Tübingen Seminar on Social Europe veranstaltet. Hierzu kamen internationale Expert*innen aus Gesellschaft, Politik und Wissenschaft nach Tübingen, um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der sozialpolitischen Dimension der

EU zu diskutieren. Am Vorabend des Seminars veranstaltete der Arbeitsbereich die jährliche Tübingen Lecture on Social Europe, die in diesem Jahr von Prof. Dr. Bea Cantillon gehalten wurde.

Internationale Forschungs-Workshops

Unterstützt durch Matariki-Seedcorn-Funding wurden im Februar (online) und Mai (in Präsenz) 2022 zwei Internationale Forschungs-Workshops durchgeführt (Co-Organisation durch unsere Partner der Durham University, UK). Bereits Ende 2019 hatte ein erster Auftakt-Workshop in Durham stattgefunden.

Vom 17. bis zum 19. Februar 2022 konnte der erste Workshop in Tübingen, aufgrund der noch vorherrschenden Corona-Regelungen, online stattfinden. Ziel war es, eine Tübingen-Durham Forschungsgruppe zu formen, die Impulse zu neuen Diskussionen und Diskursen in eine beginnende neue wissenschaftliche Debatte mit Blick auf die Natur und Entwicklung des Staates in der Arabischen Welt einbringen kann. Es sollten Erkenntnisse und Einsichten aus neuen (Feld-) Forschungsergebnissen aus der MENA Region mit den historisch dominanten akademischen Diskursen zusammengebracht und gegenübergestellt werden, um die sich wandelnde Rolle des Staates und seiner Funktionen in dieser Weltregion besser zu verstehen. Dieser Workshop ist als ein Teil des „State-of-the-State in the Middle East“ Projektes anzu-

sehen und möchte das Vernetzen der beiden Institutionen ebenso vereinfachen.

Mittel des Matariki-Seedcorn Funding erlaubten es, vom 19. bis zum 21. Mai 2022 den zweiten Internationalen Workshop in diesem Rahmen in Tübingen abzuhalten, zu dem 17 internationale WissenschaftlerInnen aus Großbritannien, Frankreich, Ägypten und den USA nach Tübingen kamen. Auch der Abgleich mit und Rückbezug zur politischen Praxis war durch die aktive Teilnahme des ehemaligen UN-Sondergesandten für den Irak sowie für Libyen, Herrn Botschafter Martin Kobler, am gesamten Workshop gesorgt.

Für den kommenden Herbst ist ein Policy-Workshop für Praktiker aus den Außenministerien Großbritanniens und Deutschlands in London geplant, von dem dann wir berichten werden.

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

Deutschland und EU

Anne Cress hat am 06. und 07. April 2022 an der Konferenz „Social Worlds, Arenas and Situational Analysis: Theoretical Debates and Empirical Research Experiences“ teilgenommen und dort das Paper „Zivilgesellschaftliche Repräsentation und Partizipation in der Prostitutions-/Sexarbeitsarena - eine feministisch-kritische Politikfeldanalyse“ vorgestellt.

Prof. Dr. Abels hat vom 08. bis zum 10. Juni 2022 an der Konferenz der ECPR Standing Group European Union an der LUISS Universität in Rom sowie vom 06. bis zum 08. Juli 2022 an der European Conference Politics and Gender (ECPG) in Ljubljana teilgenommen. Auf den Konferenzen hat sie ein Papier „Papier Gendering the Conference on the Future of Europe“ vorgestellt; auf der ECPG zudem ein weiteres Papier zur integrationstheoretischen Konzipierung von Leadership aus einer Geschlechterperspektive.

Dr. Lisa Damaschke hat am 03. Juni 2022 die Keynote-Speech zum Thema „Politische Teilhabe von Drittstaatsangehörigen in Deutschland und Europa“ bei der MIT-Abschlusskonferenz in Filderstadt gehalten. (<https://mit-integra.eu/mit-abschlusskonferenz/>).

Dr. Martin Große Hüttmann hat am 23. Mai 2022 im Rahmen einer Online-Politiklehrer-Fortbildung zum Thema „Zukunft Europa: Die Europäische Union zielgruppengerecht vermitteln“ einen Vortrag über Szenarien und Perspektiven der EU-Integration gehalten und mit den Lehrer*innen diskutiert. Diese Veranstaltung wurde organisiert von Prof. Dr. Monika Oberle und Henrike Schneider, Universität Göttingen.

Politik und Wirtschaft

Am 26. Januar 2022 hielt Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling einen Vortrag zum Thema: „Geld als soziales Phänomen: Geld – Macht – Gesellschaft“, KHG Tübingen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling kommentierte am 02. Mai 2022 zwei Perspektiven (von Rainer Forst und Matthias Möhring-Hesse) auf dem Workshop Kritische Theorie. Matthias Möhring-Hesse zum 60., Uni Tübingen.

Am 02. Juni 2022 hielt Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling den Vortrag: „Die Welten des Wohlfahrtskapitalismus“ an der Hochschule München.

Am 23. Juni 2022 referierte Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling zu „Infrastructures of globalisation and the international Bourgeoisie“ auf dem Symposium „Frontiers of International Political Economy“ an der Universität Kassel.

Dr. Melanie Nagel hat zusammen mit Dr. Lily House-Peters von der California State University beim Conference Day „Sustainable Cities and Climate Change“ an der Universität Tübingen im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit der CSU am 20. Juli 2022 einen Vortrag gehalten zum Thema „Comparative climate change policy analysis in two cities in California and two cities in Baden-Württemberg“.

Dr. des. Sarrah Kassem hielt am 01. Juni 2022 einen online Gastvortrag mit dem Titel „Navigating the Digital World of Work: the Implications of the Pandemic for the Agency of Location- and Web-based Platform Workers“ für das Institut für Sozioökonomie, Universität Duisburg-Essen.

Dr. des. Sarrah Kassem präsentierte am 04. Juni 2022 ihr Paper „Navigating Amazon's Landscape in Europe: What the Case of Germany Can Tell Us about Organizing (Trans)nationally“ auf der digitalen LERA 74th Annual Meeting: „Elevating Voice and New Voices in the Workplace and Beyond“.

Friedensforschung und Internationale Politik

Am 18. Januar 2022 hielt Dr. Gabi Schlag im Rahmen einer von Prof. Dr. Oliver Kessler (Politikwissenschaft) ausgerichteten Vorlesung einen Vortrag zu Bildern in den nationalen/internationalen Beziehungen an der Universität Erfurt.

Am 14. März 2022 nahm Prof. Dr. Thomas Diez an einer von der Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen ausgerichteten Podiumsdiskussion zum Thema „The End of Peace – Der Ukraine-Krieg und die Zukunft der Weltordnung“ teil. Eine Aufzeichnung der Veranstaltung kann unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=NqdlxX2cC1A>.

Am 21. April 2022 hielt Prof. Dr. Thomas Diez einen Vortrag an der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul zum Thema „Russia's War and the European Union: Towards a New European (Dis-)Order?“. Eine schriftliche Form des Vortrags erschien im Transatlantic Policy Quarterly (s. Veröffentlichungen).

Vom 19. bis zum 20. Mai 2022 nahm Prof. Dr. Thomas Diez in Berlin an einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerichteten Statustagung zum Förderprogramm Zusammenhalt in Europa teil.

Vom 26. bis zum 27. Mai 2022 war Prof. Dr. Thomas Diez zu Gast an der Altinbaş Universität Istanbul, wo er an einem Workshop zu Climate Security teilnahm.

Am 02. Juni 2022 hielt Prof. Dr. Thomas Diez während der Mitgliederversammlung der SPD Herrenberg einen Vortrag zum Ukraine-Krieg vor dem Hintergrund der sozialdemokratischen Entspannungspolitik der letzten Jahrzehnte.

Messerschmidt, Maike (2022): The Interplay of Security Sector Reform and Gender Relations in Uganda: Red Berets, Military Symbolism, and an Army that has a State. Papier präsentiert auf der ISA Conference, 30. März bis zum 02. April 2022, Nashville.

Messerschmidt, Maike (2022): Teilnahme am Roundtable Men, Masculinities and Masculini-

ties auf der ISA Conference, 30. März bis zum 02. April 2022, Nashville.

Kiefer, Maximilian (2022): Addressing Legacies of Conflict. Okere City's Local Peacebuilding Efforts in Northern Uganda and Implications for the Local Turn. Papier präsentiert auf dem Matariki Workshop ‚Constructing the Local‘, Tübingen (zusammen mit Ojok Okello).

Prof. Dr. Andreas Hasenclever hielt am 07. März 2022 im Stuttgarter Hospitalhof den diesjährigen Vortrag zur Vorbereitung von Oberstufenschüler*innen auf das Abitur im Fach Politik. Er sprach zu „Struktur der Staatenwelt und Konfliktbewältigung“.

Comparative Politics of the Middle East

Auf Einladung der Deutschen Atlantischen Gesellschaft und des SWR nahm Professor Dr. Oliver Schlumberger am 24. November 2021 an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Arabischer Frühling: Zehn Jahre danach“ teil. Die Veranstaltung wurde vom SWR-Fernsehen sowie weiteren Anbietern live gestreamt und aufgezeichnet.

Am 25. und 26. November 2021 nahm Prof. Dr. Oliver Schlumberger am vierten Forum Franko-Allemand de la Mediterranee, organisiert von der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Universität Aix-Marseille in den beiden Städten Aix-en-Provence und Marseille (Frankreich) teil. Co-organisiert und gefördert wurde die Veranstaltung von: Centre Franco - Allemand Provence, dem Institute for Advanced Studies IMéRA - Aix Marseille Université, dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Aix - sciencepo.aix, Konrad Adenauer Stiftung, DAAD, Deutsches Generalkonsulat, Goethe Institut, OFAJDFJW, Der Region Aix-Marseille-Provence, sowie dem Département Bouches du Rhône. Am Institut für Advanced Studies der Universität in Marseille war das Thema seines Beitrags zur Konferenz „Seven Suggestions on ‚Democratic Mortgages‘ of the ‚Arab Spring‘“, welcher eine lebhaft Diskussions unter den internationalen Zuhörer*innen sowie den Panelist*innen auslöste.

Am 14. und 15. Juni 2022 war Prof. Dr. Oliver Schlumberger zu Gast bei der von der ZEIT-Stiftung ko-organisierten, internationalen Tagung „Trajectories of Change in the Maghreb: Entangled Perspectives on History, Politics, and the Production of Knowledge“ in den Räumen der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin.

Comparative Public Policy

Dominic Afscharian präsentierte seine Forschung auf drei Konferenzen und Workshops. Auf der Tagung des Arbeitskreises für Wohlfahrtsstaatsforschung der DVPW am 28. und 29. April 2022 und beim DaWS Early Career Workshop der University of Southern Denmark am 05. und 06. Mai 2022 präsentierte er zum Thema „A Social Policy Mirage: The Idea of Welfare Magnetism in Post-Eurozone Crisis Germany“. Auf der 11. Biennial Conference der Standing Group on the EU des ECPR vom 08. bis zum 10. Juni 2022 präsentierte er zum Thema „Quantum Leap or Slow Decline? Shaping the Idea of an European Unemployment Insurance“.

Jun.-Prof. Dr. Cecilia Bruzelius nahm an folgenden Veranstaltungen teil, auf der sie Ihre Arbeit vorstellte:

Vortrag „EU-Binnenmigration, soziale Sicherheit und neue Ungleichheiten“, „Lebenslaufgerechte Sozialpolitik: Entwürfe und Utopien“, SOCICUM, Universität Bremen, am 21. und 22. April 2022.

Vortrag „Regulating markets through citizens' cross-border mobility at national and EU level“, Workshop „Migration and the Welfare State“, Lund University, Mai 2022.

Vortrag „Short-term migration and social security for mobile EU citizens“, Veranstaltung: „Challenges associated with short-term labour mobility: Posted workers, seasonal workers, and refugees“, European Trade Union Institute, Brüssel, am 13. und 14. Juni 2022.

Zusammen mit Jun.-Prof. Dr. Cecilia Bruzelius hielt Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser am 15. März 2022 bei dem von den Universitäten Leeds und Cornell organisierten Workshop

„Migrant workers in agriculture, sustainability and justice in the UK and Europe“ den Vortrag „Enforcement of Minimum Labor Standards and Institutionalized Exploitation of Seasonal Agricultural Workers in the EU.“

Prof. Dr. Martin Seeleib-Kaiser hielt am 12. Mai 2022 auf der von der ULB organisierten Interdisciplinary Conference on European Advances Studies (IDEAS22) in Brüssel den Vortrag „Regulating the Poor through Internal Borders: The EU in Historical and International Perspectives“.

Internationaler Workshop zu lokalen Akteuren in Friedensoperationen

Vom 30. Juni bis zum 01. Juli 2022 organisierten Prof. Dr. Thomas Diez und Aidan Gnoth Ph.D. (Teach@Tübingen Fellow) an der Universität Tübingen einen internationalen Workshop zum Thema „Constructing the Local: International Conceptualisations of Local Actors in Peace Operations“. Die Veranstaltung brachte Wissenschaftler*innen aus dem Matariki-Universitätsnetzwerk zusammen. Die Teilnehmenden kamen von den Universitäten Durham, Uppsala und Otago.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Wechsel in der WiSoPol-Bibliothek

Jürgen Plieninger, der die IfP-Bibliothek etliche Jahrzehnte betreut hat, ging Ende Juli in Ruhestand; Sascha Hartung übernahm diese Position. Wobei diese "Position" sich im Laufe der Zeit als etwas durchaus Wandelbares entpuppte:

Arbeitete Jürgen Plieninger Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch mit einer elektrischen Schreibmaschine, so wurde bald ein PC in der Bibliothek eingesetzt. Mitte der neunziger Jahre wurde das Institut verkabelt und ans Internet angeschlossen und damit wandelte sich vieles: Dienstleistungen, Kooperationen, Medienformen (frühere Datenbanken waren noch auf CD-ROM verfügbar). Die Bibliothek kümmerte sich nicht nur um ihre eigenen Anliegen, wie zum Beispiel Informationskompetenz, sondern auch um die Innenkommunikation (Mailinglisten) und Außenkommunikation (Homepage, Social Media) des Institutes. In den letzten Jahren kam dann ein weiterer Medienwandel hinzu: viele Zeitschriften und Bücher wurden elektronisch gekauft. Hinzu kam auch die Verwaltung der Bibliothek des Institutes für Soziologie und jener der Wirtschaftswissenschaften. Ohne das allzusehr zu propagieren, ist eine WiSoPol-Bibliothek entstanden und die Verwaltung der entsprechenden Fächer für die Universitätsbibliothek kam auch noch dazu. Sascha Hartung wird nun diese Aufgabenfelder übernehmen und weiter entwickeln.

Sagen wir einmal so: Langweilig wird es ihm nicht werden ...



BIBLIOTHEK

Die Fachschaft berichtet

Nach zwei Jahren Pause waren die Veranstaltungen dieses Semester wieder (fast) vollständig in Präsenz – für viele Studierende bedeutete das eine spürbare Umgewöhnung. Wir als Fachschaft wollten sie dabei bestmöglich unterstützen:

In erster Linie boten wir weiterhin eine unkomplizierte Anlaufstelle für alle möglichen Fragen an, weswegen wir die Zeiten für das Fachschaftscafé aufgestockt haben. Wir konnten dieses Semester mit insgesamt 10 Stunden pro Woche so viel Beratungszeit wie lange nicht mehr anbieten; wegen der dennoch nicht endenden Pandemie haben wir eine große Anzahl an Masken bestellt, um den Studierenden einen sicheren Aufenthalt an der Uni zu ermöglichen; Außerdem haben wir verschiedene Veranstaltungen organisiert. Bereits stattgefunden hat der International Brunch, bei dem sich internationale Studierende mit den Studierenden vor Ort vernetzen konnten.

Im Juli standen unser Clubhausfest, gemeinsam mit der Fachschaft Rhetorik und der Menschenrechtswoche, sowie ein Sommerfest am IfP an. Auch zwischen den Fachschaften haben wir uns um bessere Absprachen gekümmert und haben seit diesem Semester eine gemeinsame Vernetzungsgruppe. Nicht zuletzt ist es uns natürlich auch ein Anliegen, dass sich die Studierenden in die Lehrplanung miteinbringen können. Dafür fanden dieses Semester die Roundtables statt, um Wünsche, Lob und Kritik sammeln und anwenden zu können.

Ihr wollt mittwochs um 20:00 Uhr vorbeikommen und an der Sitzung im Raum 124 im Institut teilnehmen? Diesen Sitzungslink, sowie aktuelle Termine findet ihr auf unserer Homepage, kommt gerne einfach vorbei oder schreibt uns eine kurze Nachricht per Mail, über Insta oder Facebook!

Eure Fachschaft

Kontakt zur Fachschaft :

Website: fs-politik.de

Kontakt: fs-politik@uni-tuebingen.de

Facebook: [Fachschaft Politik Tübingen](https://www.facebook.com/FachschaftPolitikTuebingen)

Instagram: [ffspolitik](https://www.instagram.com/ffspolitik)

Sitzung: Jeden Mittwoch, 20 c.t.

Förderverein POLIS berichtet

Der Förderverein POLIS hat auf der letzten Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Als neues beisitzendes Mitglied ist Josefine Kurth zu uns gestoßen. Außerdem hat Maïke Messerschmidt die Rolle als erste Vorsitzende an Maximilian Kiefer, bislang zweiter Vorsitzender, abgegeben, bleibt dem Verein aber weiterhin als zweite Vorsitzende erhalten. Nichtsdestotrotz möchten wir die Gelegenheit nutzen, Maïke für das jahrelange Engagement von ganzem Herzen zu danken!

Mit Josefine Kurth hat POLIS zudem ein wahres Social-Media-Talent gefunden, sodass wir voller Freude berichten dürfen: wir sind jetzt bei Instagram! Unter [polis_tuebingen](#) findet Ihr Neuigkeiten rund um unsere Aktivitäten sowie Hinweise zur Förderung und und und.

Auch darüber hinaus war POLIS dieses Jahr aktiv: Beim zweiten POLIS-Masterplan im März haben ehemalige Bachelor-Studierende des IfP von ihren Masterstudiengänge außerhalb der Neckarstadt berichtet, um so ein Info-Angebot zu schaffen und Interessierten persönliche Einblicke in verschiedene Masteroptionen zu geben. Dann ist der russische Angriffskrieg in der Ukraine auch an uns nicht vorbeigegangen: so haben wir zu Beginn des Krieges gemeinsam mit der Fachschaft eine Debatte unter der Linde (DudL) zum Thema „Krieg in Europa?“ veranstaltet. Darüber hinaus hat POLIS die Schreibwerkstätten mit Snacks versorgt sowie die obligatorische Nervennahrung in der Prüfungszeit am IfP verteilt. Letztendlich haben wir, erneut zusammen mit der Fachschaft, das Grillen unter der Linde (GudL) wieder aufleben lassen, nachdem es die letzten zwei Jahre coronabedingt ausfallen musste. Hier möchten wir uns nochmal herzlich bei allen Menschen, die tatkräftig geholfen haben, bedanken, und natürlich auch bei allen Gästen.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass es in geraumer Zukunft einen Generationenwechsel bei POLIS geben wird. Das heißt, wir freuen uns jederzeit über neue Gesichter und Menschen, die sich bei POLIS einbringen und das kulturelle und akademische Leben am IfP mitgestalten möchten.



2022

Deutschland und EU

Abels, Gabriele (2022): The European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions: Consultative Institutions in a Multichannel Democracy. In: Hodson, Dermot/Puetter, Uwe/Saurugger, Sabine/Peterson, John (Hg.): Institutions of the European Union, 5., überarbeitete Auflage, Oxford: Oxford University Press, S. 369-390.

Abels, Gabriele/MacRae, Heather (2022): Searching for Agency: Gendering Leadership in European Integration Theory. In: Henriette Müller, Ingeborg Tömmel (Hg.): Women and Leadership in the European Union, Oxford: Oxford University Press, S. 37-52.

Abels, Gabriele (Hg.) (2022): From takers to shapers? Challenges for regions in a dynamic EU polity, EZFF Occasional Paper Nr. 43, <https://kurzelinks.de/vb9k>.

Abels, Gabriele/Ahrens, Petra/Jenichen, Anne/Och, Malliga (2022): The 2021 Federal German Election - a Gender and Intersectional Analysis. Politics, S. 1-18, <https://doi.org/10.1177/02633957221099780>.

Abels, Gabriele (2022): Stichworte Gemeinden und Regionen Europas, Rat der (RGRE) (498-500); Integrationskonzepte, Europa à la carte (603-607); Integrationsmodelle und –theorien (607-609); Zivilgesellschaft (1176-1180), in: Bergmann, Jan (Hg.): Handlexikon der EU. 6. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos.

Damaschke-Deitrick, Lisa/Davidson, Petrina/Galegher, Ericka/Wiseman, Alexander (2022): Teaching Refugee and Forced Immigrant Youth: Lessons from the United States. Teachers and Teaching: Theory and Practice, DOI: 10.1080/13540602.2022.2062720.

Damaschke-Deitrick, Lisa (2022): Stichworte Berlin-Erklärung (162); Bologna-Erklärung (196); Bologna-Prozess (196-201); Charta von Köln (229-230); Florenz-Erklärung (445); Kopenhagen-Prozess (677-682); Lissabon-

Strategie im Bildungsbereich (716-720); Magna Charta Universitatum (740-741); Prager Erklärung (862-863); Sorbonne-Erklärung (939-940), in: Bergmann, Jan (Hg.): Handlexikon der EU. 6. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos.

Politik und Wirtschaft

Bieling, Hans-Jürgen (2022): Die Europäische Union im Zeitalter der „neuen Geopolitik“, in: Das Argument Nr. 338, S. 411-426.

Bieling, Hans-Jürgen/Sylvia Maria Erben (2022): Exklusionslinien in der wohlfahrtsstaatlichen Programmatik und Praxis rechtspopulistischer Parteien in Österreich, Schweden und den Niederlanden, in: Sorce, Giuliana/Rhein, Philipp/Lehnert, Daniel/Kaphegyi, Tobias (Hrsg.): Exkludierende Solidarität der Rechten, Wiesbaden: Springer VS, S. 21-36.

Bieling, Hans-Jürgen (2022): Arbeitnehmer*innen-orientierte Arbeitsforschung und Gesellschaft, in: Netzwerk Arbeitsforschung Baden-Württemberg (Hrsg.): Digitalisierung, Umbruch und sozialer Zusammenhalt, Tübingen, S. 19-26.

Bieling, Hans-Jürgen; Möhring-Hesse, Matthias (2022): Öffentliche Infrastrukturen: gesellschaftliche Konflikte und staatliche Gewährleistung. In: Bürger und Staat (1/2), S. 4–11. Online verfügbar unter https://www.buergerundstaat.de/1_2_22/oeffentliche_infrastrukturen.pdf, zuletzt geprüft am 20.06.2022.

Betz, Johanna (2022): Zwischen Marktgläubigkeit und Vergesellschaftung: Wer gestaltet Wohnungspolitik? In: Bürger und Staat (1/2), S. 43–49. Online verfügbar unter https://www.buergerundstaat.de/1_2_22/oeffentliche_infrastrukturen.pdf, zuletzt geprüft am 20.06.2022.

NEUE
PUBLIKATIONEN

Futterer, Andrea (2022): Jenseits der Landarztidylle: ambulante Versorgung im ländlichen Raum. In: *Bürger und Staat* (1/2), S. 37–42. Online verfügbar unter https://www.buergerundstaat.de/1_2_22/oeffentliche_infrastrukturen.pdf, zuletzt geprüft am 20.06.2022.

Nagel, Melanie (2022): Verkehr und saubere Luft: ziemlich beste Feinde. In: *Bürger und Staat* (1/2), S. 50–55. Online verfügbar unter https://www.buergerundstaat.de/1_2_22/oeffentliche_infrastrukturen.pdf, zuletzt geprüft am 20.06.2022.

Friedensforschung und Internationale Politik

Diez, Thomas (2022). „Russia's War and the Future of European Order, in: *Transatlantic Policy Quarterly* 21 (1), pp.11-20.

Kiefer, Maximilian (2022): Of Predators and New Men: How Ideology Matters in Constructing Military Masculinities. In: *Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung* (Online First), pp. 1-23.

Quest, Hendrik (2022): Moving Beyond Antagonisms: Changing Masculinities in Post-Conflict Militaries. In: *International Peacekeeping* 29:3, pp. 463-487, DOI: 0.1080/13533312.2022.2080060.

Comparative Public Policy

Afscharian, Dominic, Viktoriia Muliavka, Marius Ostrowski, and Lukáš Siegel (2021): „The European Basic Income - Delivering on Social Europe“. Brussels: Foundation for European Progressive Studies.

Bruzelius, C. and Shutes, I. (2022) „Towards an Understanding of Mobility in Social Policy research“, *Global Social Policy* doi.org/10.1177/14680181221085477.

Daniel Buhr / Rolf Frankenberger (2022): Digitalization and the Effects of internal and external modernization in health care systems. In: Busemeyer, Marius, Achim Kemmerling, Kees van Kersbergen, Paul Marx (eds.): *Digitalization and the Welfare State*. Oxford: Oxford University Press, pp. 336-354.

Kuisma, Mikko and Matthew Donoghue (2022) ‚Brexit as a Phenomenon: National Solidarity as a tool against the European Project?‘ in Benjamin Leruth, Stefan Gänzle and Jarle Trondal (eds) *Routledge Handbook of Differentiation in the European Union*, Abingdon: Routledge.

Seeleib-Kaiser, Martin (2022) *Regulating the Poor through Internal Borders: The EU in Historical and International Perspectives*. *European Journal of Social Security*. 24(1): pp. 3-20. doi:10.1177/13882627211064637.

Pavolini, Emmanuele und Martin Seeleib-Kaiser (2022) „Employers and Social Investment in Three European Countries: The Good, the Bad, and the Ugly“, In: Julian L. Garritzmann, Silja Häusermann, and Bruno Palier (Hrsg.) *The World Politics of Social Investment (Volume I)*, Oxford: Oxford University Press (zusammen mit Emmanuele Pavolini).

Prof. Dierksmeier

Dierksmeier, Claus: *Drop Rawls?, Business Ethics, Environment & Responsibility*, 2021: 00, pp. 1-12. <https://doi.org/10.1111/beer.12385>.

Dierksmeier, Claus: *Religionsbegriff und Religionsrecht bei Karl Christian Friedrich Krause*, *Zeitschrift für Theologie & Philosophie*, 143 (2021), pp. 167-183.

Dierksmeier, Claus: „Why Beauty is Indispensable to the Common Good“, *Renovatio* (2022), <https://renovatio.zaytuna.edu/article/why-beauty-is-indispensable-to-common-good>.

Dierksmeier, Claus: „Partners, Not Parts. Enhanced Autonomy Through Artificial Intelligence. A Kantian Perspective,“ in: *Kant and Artificial Intelligence*, DeGruyter, Berlin/New York 2022, pp. 239-254.

MEDIENPRÄ- SENZ

Medienpräsenz

Radio-Interview von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling am 20. Juni 2022 in der Sendung „Der Tag“ (HR 2) zum Thema „Ab in die Mitte! Die Rückkehr des politischen Mainstreams“.

Interview von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling im Schwäbischen Tagblatt am 09. Mai 2022 zum Ukraine-Krieg: „Eine Anton-Hofreiterisierung der Diskussion“.

Am 22. März 2022 wurde Prof. Dr. Thomas Diez vom Reutlinger General-Anzeiger zum Krieg Russlands gegen die Ukraine interviewt. Quelle: https://www.gea.de/welt/politik_artikel,-t%C3%BCbinger-konfliktforscher-darum-greifen-die-sanktionen-des-westens-gegen-russland-nicht-_arid,6585274.html

Prof. Dr. Andreas Hasenclever wurde am 25. Februar 2022 in der Stuttgarter Zeitung nach der „Gefahr eines Atomkriegs“ gefragt. Am 14. April 2022 sprach er im „Echo der Zeit“ des Schweizer Radios zur Rolle der Vereinten Nationen im Ukrainekrieg, und am 30. Mai führte das Handelsblatt mit ihm ein Interview zur deutschen Reaktion auf den russischen Angriff auf die Ukraine.

Rolf Frankenberger gab seit März 2022 mehrere Interviews zu Russland und dem Krieg in der Ukraine, unter anderem für das Schwäbische Tagblatt (14. Mai 2022), den SWR Tübingen (07. März 2022) und das Uni-Radio Tübingen (25. Mai 2022) sowie zu Querdenken und Putin in der Stuttgarter Zeitung am 30. März 2022.

Mikko Kuisma wurde am 26. Januar 2022 in der Fernsehsendung „Ylen aamu“ des finnischen Rundfunks YLE zur fragilen politischen Situation des britischen Premierministers Johnson interviewt. <https://areena.yle.fi/1-61646558>

IMPRESSUM

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 022,
August 2022; Berichtszeitraum
März 2022 - August 2022

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
E-Mail: newsletter@ifp.uni-
tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Jürgen Plieninger
Laetitia Gloning

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Andreas Hasenclever
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Feldforschung in Uganda

Im Rahmen des DFG-geförderten Forschungsprojektes „The Transformation of Violence-Centred Masculinities After Armed Conflict“ waren Maïke Messerschmidt (M.A.) und Maximilian Kiefer (M.A.) im Januar und Februar 2022 auf Feldforschung in Uganda. Dort haben sie mit LGBTQI-Gruppen, feministischen Aktivist*innen, Menschenrechtsanwält*innen, Politiker*innen und Peacebuilding-Expert*innen über Sicherheitssektorreforme sowie Reintegrationsprogrammen in Uganda und Geschlechterbeziehungen gesprochen.

Begutachtung verschiedener Studiengänge

Prof. Dr. Oliver Schlumberger hat in seiner Funktion als Gutachter und als Vertreter für das Fach Politikwissenschaft für die Akkreditierungs-Agentur ACQUIN im Frühjahr 2022 diverse Studiengänge mit Nahostbezug an deutschen Universitäten begutachtet.

SONSTIGES